

Jugendszene

financial
t(a)ime

Besuch der Uni-Bibliothek Würzburg für die Facharbeit in Deutsch (S. 83-84)



Schauspiel-Crash-Kurs im Klassenzimmer (S. 122-123)



Jugendfeuerwehr als Beispiel für ehrenamtliches Engagement.



Hauptsponsor Prof. Dr. h.c. Reinhold Würth. Er schrieb einen Brief an die Jugend (S. 88-97)

Von Schülern und Lehrern wurde die kritische Frage gestellt: Wozu brauchen wir eine Schülerzeitung? Hier die Antwort. Wir brauchen eine Schülerzeitung, um dem Engagement von Schülern und Lehrern, aber auch ihrem Fühlen, ihren Fähigkeiten einen gestalteten Ort der Aufmerksamkeit zu geben! Wir holen Schüler bei ihren Stärken ab, wir schenken ihnen Selbstvertrauen, unabhängig von

keine Halbheit, sondern das jedem mögliche Optimum! **Wen wir brauchen:** Leute, die was anpacken, durchziehen und eine Portion Begeisterung, Leidenschaft und Biss mitbringen! **Was wir bieten:** den Ernstfall! Wir üben nicht Schülerzeitung, wir spielen nicht Redakteur, wir lernen nicht etwas auf Vorrat (wie in den meisten Schulfächern!), wir sind der Ernstfall! Das hier ist keine Übungs-Zei-

dann werden wir am Tag des Verkaufs unserer neuen Ausgabe, aufgeregt, voll innerer Spannung die Schachteln mit den Zeitungen aufschneiden, die Zeitung in der Hand wiegen, über das Deckblatt streichen, die Seiten durchblättern und beglückt spüren: **Unser Werk!** Dafür brauchen wir eine Schülerzeitung!

Klaus Schenck, beratender Lehrer

Wofür eine Schülerzeitung??

den Schulnoten. Wir rufen ihnen zu: Du kannst was, du bringst was und das bedeutet uns was, - der Redaktion, der Zeitung, der Schule, einer lesenden Öffentlichkeit. Uns interessiert alles, wofür sich Schule im fachbezogenen Unterricht wenig interessiert: Du kannst schreiben, mach mit, du kannst organisieren, mach mit, du kannst fotografieren, mach mit, du kannst zeichnen, mach mit, du kannst Leute überzeugen, du kennst dich mit Computern aus, du hast Ideen, du willst gefordert werden in deinen eigenen Stärken, du willst gefördert werden für deine Zukunft, mach mit!! **Schülerzeitung ist zur Tat gewordene Idee**, eine Tat, die nur als Team möglich ist, als verlässliches Team. Diese Lebendigkeit, aber auch diese Verbindlichkeit, das macht uns aus. Unsere erste Ausgabe: 230 Seiten, 5000 Euro Druckkosten, nur gemeinsam war dies möglich, nur gemeinsam folgen weitere Ausgaben! **Was wir von jedem erwarten:** Einfallsreichtum, Entschlossenheit, Zuverlässigkeit, volles Engagement für das, wofür Verantwortung übernommen wurde,

hier werden keine virtuellen Aufgaben erledigt oder nicht, hier gilt's! Wenn wir Schulden machen, sind das keine virtuellen Schulden, das sind echte Schulden, wenn wir Verträge nicht einhalten, die Werbevorlagen nicht korrekt bearbeiten, dann werden wir zur Rechenschaft gezogen! Wir sind kein Spielplatz für Schülerarifarier, hier heißt es Verantwortung zu übernehmen und gegebenenfalls für Fehler in der Öffentlichkeit geradzustehen.

Was wir wollen: das Optimum in jeder Hinsicht!

Für wen: zunächst mal für uns! Wir wollen uns nicht selbst mit Durchschnittlichkeit und Mittelmaßigkeit abspeisen, wir haben viele Ideen, die ziehen wir durch, d.h.: sich mal kompromisslos reinhängen, alles geben und dann staunend feststellen, was alles geht, was Engagement bewirkt, welches Werk Leidenschaft, Kreativität, Durchhaltevermögen entstehen lassen! Zufriedenheit erst im Grenzbereich des Möglichen, dann werden wir die interessierten Leser innerhalb und außerhalb der Schule erreichen, dann werden wir weiterhin viele Anzeigen und Spenden bekommen,



Deckblatt



Gruppenaufnahme (siehe Artikel: Wofür eine Schülerzeitung)

financial
t(a)ime

Freya Schwering



Klaus Schenck

In diesem Monat rückt die "Financial t(a)ime", die Schülerzeitung der Kaufmännischen Schule Tauberbischofsheim, auf der Jugendseite ihre neue Ausgabe ins Zentrum. Auf 250 Seiten wird ein umfassender Überblick über schulisches und regionales Engagement junger Menschen gegeben, aber auch seelische Nöte und schöpferisches Tun der Schüler nehmen einen breiten Raum ein. Diese Ausgabe gibt die Chance jugendliches Denken, Fühlen und Leben besser zu verstehen. In den Buchhandlungen Schwarz auf Weiß und Stein (jeweils in Tauberbischofsheim) kann die Ausgabe für vier Euro gekauft werden.

Verantwortlich für die Artikelauswahl sind wie immer Freya Schwering (Chefredakteurin) und Klaus Schenck (beratender Lehrer).

Plattform
Das Magazin für die Region